



März 2017

GEMEINDEBLATT

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE ZUR HEIMAT, BERLIN-ZEHLENDORF

Monatsspruch für März

*Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen
und die Alten ehren und sollst dich fürchten
vor deinem Gott; ich bin der HERR.*

Lev 19,32

*„Ich hab Ehrfurcht vor schneeweißen Haaren,
sie verschönern der Mutter Gesicht.
und sie krönen die Arbeit von Jahren,
und ein Leben in Treue und Pflicht.*

*Ich hab Ehrfurcht vor schneeweißen Haaren,
vor den Falten von Sorge und Leid.
Ich will helfen, aus den letzten Jahren,
zu machen ihre glücklichste Zeit.*

*Für die lieben alten Menschen, die das Leben nie verwöhnt,
hat mein Herz ein warmes Plätzchen,
das sie mit der Welt versöhnt.*

*Weil sie in den vielen Jahren weit mehr Leid als Glück erlebt,
haben Sie heut' weiße Haare und ein Lächeln das versteht.“*



Anfang der 60er Jahre war dieses Lied von Camillo Felgen so erfolgreich, dass es zehn Jahre später von Heino gesungen, auch noch einmal zum Hit wurde.

Gewidmet war es der Generation von Frauen, die in zwei Weltkriegen und den Jahren des Wiederaufbaus zum Teil unsägliche Lasten zu tragen hatte.

Unwillkürlich stellen sich Erinnerungen an meine Großmutter (Jahrgang 1901) ein, wenn ich diese Zeilen schreibe.

Daneben taucht aber auch ein Gesprächsfetzen aus der letzten Woche auf – ein kurzer Dialog zwischen zwei älteren Damen, beide jenseits der achtzig.

„Warum soll denn ein junger Mensch für mich im Bus aufstehen, nur weil ich schon älter bin? Solange ich noch fit bin, kann ich auch stehen. Dann soll er lieber Platz machen für die junge Frau mit ihrem Schwangerschaftsbauch ...“

Zwischen dem Erfolgsschlager und dem geschilderten Dialog liegen gut fünfzig Jahre und scheinbar zugleich Welten. →

Gottesdienste

Invocavit

So 5. März 11 Uhr

Gottesdienst mit Kinderzeit,
Pfr. i.R. Eckart Wragge

Reminiscere

So 12. März 11 Uhr

Gottesdienst mit Vorstellung
von Vikar Viktor Weber und
Kinderzeit

Pfarrer Claas Ehrhardt

Okuli

So 19. März 11 Uhr

Familiengottesdienst
„Eine Handvoll Erde“
mit Kinder- und Gospelchor

Pfarrer Claas Ehrhardt
und Team

Lätare

So 26. März 10 Uhr

Abendmahlsgottesdienst
mit Taufgedenken
anschließend Versammlung
des Förderungsvereins mit
Kirchenkaffee

Pfarrer Claas Ehrhardt

Judika

So 2. April 11 Uhr

Gottesdienst mit Kirchenchor
und Kinderzeit,

Pfr.i.R Burkhardt Petzold

Mitteilungen

bestattet wurden

Dr. Karl-Heinz S****t, 89 J.
Jürgen R****r, 65 Jahre
Anni F****e, 92 Jahre

*Unser Leben
währet siebzig Jahre,
und wenn's hoch kommt,
so sind's achtzig Jahre,
und was daran
köstlich scheint,
ist doch nur
vergebliche Mühe;
denn es fährt
schnell dahin,
als flögen wir davon.*

Psalm 90,10

Trauerbegleitung

in unserer Kirchengemeinde
im Einzelgespräch oder
in kleiner Gruppe.

– Ich bin gern für Sie da –

Rufen Sie mich an,
informieren Sie sich
über Termine und Angebote.

Ihre Gabriele Winter
Tel. 74 92 77 76

→ Die heutige „Generation 80+“ steht dank gesteigener Lebenserwartung und Lebensqualität nicht selten noch mitten im Leben, hält sich in Fitness-Centern und auf Studienreisen körperlich und geistig fit.

Verwandelt sich damit die Forderung des Monatsspruches März, die einer umfangreichen Gesetzessammlung in Sachen Zusammenleben (das sog. „Heiligkeitgesetz“ 3. Mose 17-26) entstammt, ungewollt in eine Form von „Altersdiskriminierung“? Und: Wie liest sie sich vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte um „Generationengerechtigkeit“?

In der Vertreter der jüngeren Generationen danach fragen, ob sich die Lasten zwischen Jung und Alt mittlerweile nicht zu Ungunsten der berufstätigen Menschen zwischen 20 und 50 verschoben haben.

Im Konfirmandenunterricht haben wir in der Beschäftigung mit den Zehn Geboten gerade die Gründung eines Gemeinwesens auf dem neu entdeckten Planeten „Viso“ simuliert und uns dabei die Frage gestellt: „Wie kann das Zusammenleben dort möglichst gut und spannungsfrei gestaltet werden?“

Neben einer lebhaften Debatte um die Frage, ob es nicht sozialer wäre, Bargeld zugunsten einer Tauschwirtschaft abzuschaffen, wurde unter der Überschrift „Jung und Alt“ folgendes Gebot für ein gutes Zusammenleben formuliert:

„Jeder behandelt den anderen Menschen, wie er selber behandelt werden möchte. Alle Menschen werden respektvoll behandelt und gleichberechtigt.“

Will heißen:

Wo ich mein Gegenüber nicht auf arm oder reich, jung oder alt, einheimisch oder fremd reduziere, sondern den individuellen Menschen, das Geschöpf Gottes mit seiner / ihrer je einmaligen Geschichte, mit Fertigkeiten und Erfahrungen, Träumen und Gaben, Neugier und Gelassenheit, Reichtümern und Bedürfnissen, Stärken und Schwächen wahrnehme, da kann ich ihm / ihr auch eher gerecht werden – ganz unabhängig von Haar-, Augen- und Hautfarbe, Alter und Geschlecht.

Geleitet von der „goldenen Regel“ Jesu, die und auch das „Heiligkeitgesetz“ mit seinen zehn Kapiteln in einem Satz zusammenfasst:

„Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.“
(Matthäus 7,12)

Ihr Claas Ehrhardt, Pfarrer

Taizé wieder in der Heimat

Ab Freitag, den 3.3.2017 wird es wöchentlich im Gelben Saal des Gemeindehauses wieder eine Taizéandacht geben. Immer freitags um 19.30 Uhr treffen wir uns zum gemeinsamen Singen, Beten und hören Gottes Stimme in der „Stille unseres Herzens“ (Frère Roger, Gründer von Taizé) hören.

Für Infos oder Mithilfe: Franziska Menzel, Tel. 84 11 60 60

Aus dem Gemeindegemeinderat

Es ist nicht mehr zu übersehen: der evangelische Kirchentag Ende Mai rückt näher und damit auch die vielen organisatorischen Aufgaben.

An dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank an Indra Wiesinger, die sich als unsere Kirchentagsbeauftragte um die vielfältigen Planungsaufgaben kümmert.

Liebe Indra, wir sind sehr froh und dankbar, dass du mit so viel Einsatz und Kompetenz diese Arbeit übernommen hast.

Zum großen Abschlussgottesdienst in Wittenberg werden die drei Südgemeinden einen Bus organisieren. Nähere Informationen zu Anmeldung und Teilnahmekosten werden in Kürze bekanntgegeben.

Mit allen, die nicht nach Wittenberg fahren möchten, wird ein Gottesdienst in besonderem Format und voraussichtlich mit Live-Übertragung bei uns in der Heimat gefeiert. Hierzu wollen wir auch alle Übernachtungsgäste in unserer Gemeinde sehr herzlich einladen.

Desweiteren suchen wir noch Menschen, die Interesse haben, als Kirchwarte oder Empfangsdienst am Gelingen unserer Gottesdienste mitzuwirken.

Wenn Sie sich vorstellen können, ab und zu Dienste zu übernehmen, sprechen Sie uns bitte an.

Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, den 8. März statt.

Vom 17. bis 18. März geht der GKR in Klausur.

Birgit Brückner

GKR-Wahl am 27. November

Am 1. Advent fand in allen Gemeinden der EKBO die Wahl zum neuen Gemeindegemeinderat statt. In unserer Gemeinde lag die Wahlbeteiligung bei 12,6 %. Die Kandidaten erhielten folgende Anzahl an Stimmen:

Ulrich Purmann 208, Cordula Westphal 185, Birgit Brückner 157, Dr. Olaf Grajewski 130, Martina von Seyfried 127, Renate Jonas 108, Dr. Marion Michel-Lipowski 102

Gemeindeleben

Liebe Gemeinde Zur Heimat,

ab dem 1.3.2017 bin ich Ihr neuer Vikar. Zwei Fragen stellen sich sofort: Wer sind Sie? Und: Wer bin ich? Eine dieser Fragen versuche ich nun im Ansatz zu beantworten – bei der anderen brauche ich Ihre Hilfe.

Erst auf Umwegen kam ich nach Berlin und ebenfalls nach vielen Umwegen zum Vikariat.

Gebürtig bin ich aus dem Osten, allerdings etwas weiter aus dem Osten, nämlich aus Kasachstan. Aufgewachsen im Schwarzwald, studierte ich dort auch später BWL und arbeitete daraufhin bei einer größeren Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Frankfurt am Main. Der Glaube war jedoch seit Kindheitstagen mein ständiger Begleiter und so ließ mich der Gedanke nicht los, doch noch Theologie zu studieren. Mit 26 Jahren entschloss ich mich und ging nach Heidelberg. Dort entstand in mir der Wunsch, für ein Semester nach Berlin zu wechseln. Aus einem halben wurden schnell sieben Jahre – Berlin ist einfach eine großartige Stadt. Hier traf ich auch meine Freundin Sarah, die ich dieses Jahr heiraten werde.

Zwischen Studium und Vikariat hatte



ich die Gelegenheit, für eineinhalb Jahre bei einer gemeinnützigen Organisation, die sich für Menschenrechte und Demokratie in Russland stark macht, mitzuarbeiten. Das war eine bereichernde Erfahrung.

Ich bin gespannt auf unsere Begegnungen. Erwarten Sie von mir Neugierde und aufrichtiges Engagement. Fordern Sie mich gerne theologisch, politisch, sportlich, musikalisch oder auch anderweitig heraus, ich freue mich darauf!

Ihr Viktor Weber

Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.

Liebe Mitglieder, Freunde, Förderer und Interessierte,

Sie sind herzlich eingeladen zur Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 26. März 2017 im Anschluss an den Gottesdienst (ca. 11.30 Uhr) in den Chorraum der Kirche Zur Heimat

Tagesordnung

1. Festlegung der Tagesordnung
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Bericht des Kassenwarts
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zu den Berichten
6. Entlastung des Vorstands
7. Bestimmung einer Wahlleitung
8. Neuwahl des Vorstands
9. Neuwahl der Kassenprüfer

Wir freuen uns über rege Beteiligung, wie immer sind Gäste und Interessierte herzlich willkommen.

Horst Schrader (Vorsitzender)

38/39. gemeinsamer Werktag

4. März und 1. April 9 Uhr vor dem Gemeindehaus Wie immer unter der fachkundigen Anleitung von Herrn Schlottke, Tel. 817 74 04.

Kirchentag 2017

Drei Fragen an die Kirchentagspräsidentin Christina Aus der Au:

1. Liebe Frau Aus der Au, worauf freuen Sie sich am meisten, wenn Sie an den Kirchentag in Berlin und Wittenberg denken?

Am meisten freue ich mich auf all die begeisterten Menschen, auf die Begegnungen mit ihnen und auf den guten Geist und die Energie, die sie mitbringen!

2. Was ist denn ein Highlight aus dem riesigen Programm, auf das Sie jetzt schon hinweisen möchten?

Ein Schwerpunkt dieses Jahr ist das Zentrum Reformation and Transformation, wo es um die internationale Perspektive der Reformation und den Wandel im Glauben geht. Menschen aus aller Welt werden von ihrer Glaubenspraxis berichten. Hier bin ich z.B. sehr gespannt auf Nadia Bolz-Weber, eine amerikanische Pfarrerin, die Kirche und Gottesdienst ganz anders angeht als wir es gewohnt sind. Mit ihr gemeinsam werde ich auch einen der Hauptvorträge halten.

3. Wie schafft es der Kirchentag so viele Menschen zu begeistern und so viele Ehrenamtliche als Helfer zu gewinnen?

Kirchentag ist nicht nur ein Event. Er ist eine Bewegung, die von Ehrenamtlichen getragen wird. Fast die Hälfte der Menschen, die am Kirchentag teilnehmen, gestaltet auch das Programm mit. Zum Beispiel in der Vorbereitung als Mitglied einer der Projektleitungen, die das inhaltliche Programm entwickeln. Oder als Sängerin, Musiker oder Künstlerin, die im kulturellen Programm und in Gottesdiensten mitwirken. Oder sie sind Teil einer Gruppe auf dem Markt der Möglichkeiten, wo sie ihr Engagement vorstellen. Und dann sind da natürlich noch die 5000 Helferinnen und Helfer, die in der Organisation unterstützen. Kirchentag ist kein fertig gekochtes Fünf-Gänge-Menü und man darf mal einen Happen kosten. Kirchentag ist wie ein Buffet, zu dem jede und jeder etwas mitbringt. Wir essen zusammen. Und dann werden Rezepte getauscht. Kirchentag lebt durch seine Ehrenamtlichen – und gerade weil er so sehr zum Mitmachen und Mitwirken einlädt, motiviert er zu Engagement, das so andernorts kaum zu finden ist.

Werden Sie Gastgeber!

Hier eine kurze Vorstellung Ihrer Gäste, der Unterkunft, der Vermittlung und des Dankeschöns für Sie zum Kirchentag vom 24. bis 28. Mai 2017

Der Kirchentag sucht Privatquartiere für Besucherinnen und Besucher, die eine Dauerkarte haben. Sie bleiben also von Mittwoch, dem 24. Mai bis Sonntag, den 28. Mai 2017. Es sind Menschen, die nicht mehr in Gemeinschaftsquartieren schlafen können oder wollen, in der Regel Menschen, die älter sind als 35 Jahre.

Gäste aus dem Ausland, die wegen der zum Teil weiteren Anreisen von Dienstag, dem 23. Mai, bis Montag, den 29. Mai 2017, bleiben, dürfen Sie ebenso bei sich aufnehmen.

Gäste die eine Behinderung haben und in einem Privatquartier unterkommen, sind selbständig und brauchen keine besondere Betreuung vom Gastgeber oder der Gastgeberin. Teilnehmende, die Betreuung benötigen, bringen sich diese selber in Form von Begleitpersonen mit.

Natürlich können auch Sie als Gastgeber oder Gastgeberin Wünsche äußern, etwa das Alter oder das Geschlecht der Gäste. Das Kirchentagsbüro bemüht sich, alle Wünsche zu berücksichtigen.

Das Quartier: Da hauptsächlich für Menschen ab 35 Jahre Privatquartiere gesucht wird, sollte die Schlafstelle möglichst ein Bett, eine Schlafcouch oder Ähnliches sein. Es muss weder ein klassisches Bett sein, noch muss dieses in einem Gästezimmer stehen. Nicht gesucht werden Isomatten-Schlafmöglichkeiten und Matratzenlager.

Geben Sie Kirchentagsgästen Unterkunft, wie Sie Freunde unterbringen würden. Gerne dürfen auch vorhandene Kinderbetten gemeldet werden. Eltern freuen sich, wenn sie diese nicht mitbringen müssen, zumal die meisten Gäste per Bahn anreisen.

Gastgeber sein: Ihre Gäste sind zunächst grundsätzlich dankbar, dass sie eine private Unterkunft erhalten und so auch Stadt und Region ganz anders kennenlernen. Sie werden morgens das Haus verlassen und abends wiederkommen. Schön wäre ein einfaches Frühstück, tagsüber verpflegen sich die Gäste selber.

Die Kontaktaufnahme: Sowohl Gastgeber als auch Gäste bekommen rechtzeitig vor dem Kirchentag per Post entsprechende Nachweise, auf denen Gast und Gastgeber mit Adresse und Telefonnummer genannt sind. So können bereits vor dem Kirchentag Absprachen getroffen werden.

Wohin wende ich mich, wenn es Schwierigkeiten gibt? Das Kirchentagsbüro ist während des Kirchentages 24 Stunden zu erreichen. Die Telefonnummer wird rechtzeitig mitgeteilt.

Sollten Sie mit Ihren Gästen gar nicht zurechtkommen, aus welchen Gründen auch immer, ist es natürlich möglich, Kontakt aufzunehmen, sowohl vor als auch während des Kirchentages. Nach einer guten Lösung für alle Beteiligten wird dann gesucht.

Ein Dankeschön für Sie

Als Dank für Ihre Gastfreundschaft erhalten Sie für zwei Personen eine Tageskarte zum Eintritt in alle Veranstaltungen während des Kirchentages.

Anmeldung Ihres Quartiers: Die Meldung Ihres Gästebettes ist über drei Wege möglich.

1. Online unter www.kirchentag.de
2. Telefonisch unter Schlummernummer 030 400 339 200
3. Anmeldeformular im Gemeindebüro

Gemeindeleben

Neues zur Kinderzeit im Gottesdienst



Unsere Gottesdienste laden Menschen aller Generationen zum Mitfeiern ein, denn der Gottesdienst ist die zentrale Zusammenkunft aller Menschen in der Gemeinde, um Gott zu loben und zu danken, Klage und Sorge vor ihm zu bringen, auf die Bibel zu hören und so ermutigt in die neue Woche zu gehen.

So richtig dieser Anspruch in der Theorie ist, so schwer ist es mitunter, ihm in der Praxis gerecht zu werden. Die einen kommen lieber um 10 Uhr, anderen ist selbst 11 Uhr noch ziemlich früh. Die einen schätzen die Liturgie und die klassischen Choräle des Evangelischen Gesangbuches, die anderen bevorzugen neuere Formen und Lieder.

Einen Kompromiss stellt in diesem Zusammenhang die aktuelle Regelung dar, das Evangelium im Gottesdienst kindgerecht zu erzählen und die Kinder anschließend zur Kinderzeit in die Sakristei einzuladen, um dort mit ihnen Kindergottesdienst zu feiern, während die „Großen“ in der Kirche bleiben.

Woche für Woche bereiten sich dafür ehrenamtliche Menschen aus der Gemeinde mit viel Engagement auf die Gestaltung der Kinderzeit vor, wofür an dieser Stelle herzlich Dank gesagt sei!

Nun gilt auch für diesen Bereich des Ehrenamtes, was in so vielen anderen Bereichen gilt: Die zeitliche Belastung für die Engagierten wird nicht weniger und zugleich verteilt sich die Verantwortung für die Kinderzeit aktuell auf recht wenige Schultern.

Vor diesem Hintergrund haben wir im Kinderzeit-Team folgende Regelung beschlossen:

An den ersten drei Sonntagen, die um 11 Uhr beginnen, gibt es auch in Zukunft das Angebot der Kinderzeit, weil erfahrungsgemäß Familien mit Kindern den späteren Gottesdienst-Termin bevorzugen.

Am letzten Sonntag im Monat, der um 10 Uhr beginnt, gibt es bis auf weiteres keine Kinderzeit mehr. Auch wenn uns die Entscheidung nicht leicht gefallen ist, erscheint sie uns mit Blick auf unsere aktuellen Ressourcen unvermeidbar.

Insofern freut sich das Kinderzeit-Team auch jederzeit über Interessierte, die sich vorstellen können, bei dieser schönen Aufgabe mitzuwirken.

Bei Interesse können Sie sich gerne an Pfarrer Ehrhardt wenden oder sprechen Sie nach dem Gottesdienst jemanden vom Kinderzeit-Team an.



„Eine Hand voll Erde“ musikalischer Familiengottesdienst zum Frühlingserwachen

Endlich wird es morgens früher hell, die Vögel singen und die Sonne lässt uns ahnen, dass der Winter seine längste Zeit hinter sich gebracht hat.

Alles in uns sehnt sich nach Wärme und dem zarten Duft des Frühlings. Dem wollen wir nachspüren und es mit Herzen, Mund und Händen feiern

*im Familiengottesdienst am
19. März um 11 Uhr
in unserer Kirche Zur Heimat.*

Kinderchor und Gospelchor sorgen für den musikalischen Grundton, Lieder und Texte laden Groß und Klein, Jung und Alt zum Mitfeiern ein – und für die Kinder wird es eine kleine Pflanzaktion zum Frühlingserwachen geben.

Herzlich willkommen!



Kirchenschlaf

am Samstag, 17. Juni 2017

Auch in diesem Jahr werden wir wieder mit euch Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren in unserer Kirche Zur Heimat übernachten. Im nächsten Gemeindeblatt werden wir euch mehr verraten, nur so viel: Unser Wochenende ist das vom *Samstag, 17. auf den Sonntag, 18. Juni 2017* und das junge Organisationsteam vom letzten Jahr ist auch wieder mit am Start!

Ilka Erkelenz

Gemeindeleben



Bericht vom Heimat-Basar-Treff

Dank der zahlreichen Spenden war es uns möglich im vergangenen Jahr über 14.000 € an den Gemeindeförderungsverein Zur Heimat zu überweisen. Damit konnten viele Gemeindeprojekte unterstützt werden. Ihre Spenden sind uns stets willkommen.

Kommen Sie doch mal vorbei und schauen Sie, was wir an nützlichen, interessanten und schönen Dingen zu bieten haben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei Kaffee und Kuchen

**jeden Montag von 14 bis 17 Uhr
im Gemeindehaus links**

Ihr Basar-Team

Kultur

Fundstück

Fiktive Landschaften und astronomische Objekte von Siglinde Hacke

Eröffnung: Sonntag, 23. April, nach dem Gottesdienst

Den Titel „Fundstück“ erklärt die Berlinerin mit Wurzeln aus Niedersachsen so: „Typisch für meine Arbeiten ist das Einfügen von realen Gegenständen auf die Leinwand, die Zweidimensionalität der Malerei wird so erweitert durch dreidimensionale Bestandteile, das steigert die Wirkung manchmal ins Surreale, ermöglicht aber auch eine humorvolle Deutung“.

Neben fantasievollen, farbenreichen Landschaften erfindet sie auch anschauliche Bilder für astronomische Objekte, die eigentlich nur mit aufwändiger Technik fotografisch sichtbar gemacht werden können.

Siglinde Hacke studierte in den 70ern Kunstpädagogik in Braunschweig mit den Schwerpunkten Plastik und Siebdruck. In Berlin arbeitete sie als Gymnasiallehrerin bis zu ihrer Pensionierung, seitdem widmet sie sich verstärkt der Produktion von Bildern,

vom 23. April 2017 bis 11. Juli 2017

Weltgebetstag 2017

Thema: Was ist denn fair?

Diese Frage stellen Frauen von den Philippinen den christlichen Gemeinden weltweit am 3. März 2017. Sie rücken das Thema Gerechtigkeit ins Zentrum ihrer Liturgie, indem sie Bezug nehmen auf das Gleichnis Jesu von den Arbeitern im Weinberg (Mt. 20, 1-16).



Die Philippinen sind dauernd von Erd- oder Seebeben, von Vulkanausbrüchen und heftigen Stürmen gefährdet. Die Gesellschaft ist durch eine hohe Völker- und Sprachenvielfalt gekennzeichnet. Hauptsprachen sind Filipino und Englisch. Das Land erlangte nach jahrhundertelanger Besetzung durch Spanien, die USA und Japan 1946 seine Unabhängigkeit.

80% der Bevölkerung sind katholisch, 10% evangelisch. Auf der Südinsel Mindanao gehören etwa 5% dem Islam an. Seit 70 Jahren besteht die Tradition des Weltgebets-tags auf den Philippinen, wo wie in kaum einem anderen südostasiatischen Land eine lebendige und inbrünstige Volksfrömmigkeit herrscht.

Im Land gibt es trotz positiver Gesamtentwicklung reichlich Korruption. Ausländische Investoren beuten das Land aus und setzen im Bergbau ungeniert giftige Chemikalien ein, die die Flüsse verseuchen. Die Rechte der Bauern werden ignoriert, die indigene Bevölkerung einfach vertrieben mit der Folge, dass die Armut, besonders auf dem Land, sehr groß ist. Was ist bei alledem fair?

Wir feiern den Weltgebetstagsgottesdienst, den Frauen aus den evangelischen Kirchengemeinden Schönow-Buschgraben, Stephanus, Zur Heimat und der katholischen Gemeinde St. Otto vorbereitet haben, in der ev. Kirche Schönow-Buschgraben, Andréezeile 23, 14165 Berlin, am Freitag, den 3. März um 18 Uhr.

Mit einer kurzen Einführung in das Land (mit Bildern) wollen wir beginnen und den Abend mit einem kleinen Buffet beenden, wozu wir dringend um einen Beitrag bitten. Alt und Jung sind herzlich eingeladen. Kinder werden betreut. Mit unserer Kollekte unterstützen wir Frauen- und Mädchenprojekte weltweit.

Waltraud Radtke / Red.

Einladungen

Glauben & Leben

7 Passionsandachten

Aufbrechen und Innehalten –
mittwochs 1. März - 12. April 18 Uhr in der
Kirche Zur Heimat
Claas Ehrhardt & Katharina Daur

Bibelkreis

Thema: Römer-Brief
Di 14. und 28. März
20 Uhr, Blauer Salon
Kontakt: Ulrich Purmann, Tel.: 364 89 582

Bibelcafé

Gemeindehaus: Gelber Saal
jeweils am 2. und 4. Mittwoch des Monats,
15 - 16 Uhr
Leitung: Claas Ehrhardt

Gesprächskreis: Mit Gott leben

Mo. 20. März
20:00 Uhr: „Die 10 wichtigsten Fragen des
Lebens“ von Gregor Eisenhauer,
Vorstellung Indra Wiesinger
Bettina Wehrle, Tel. 89 65 84 12

Lobpreis

Gemeindehaus, Blauer Salon
Mo 6. und 20. März 17.30 Uhr
Ilka Erkelenz, Tel. 817 50 49

Männertreff

Gemeindehaus, Blauer Salon
Do. 9. März Vortrag „Gottes Körper?“
Do. 23. März Gespräche und Spiel
Bernd Schulze, Tel.: 815 13 13 und
W. Michael Hager 771 74 06

„Offener Gesprächskreis“

Gemeindehaus, Weißer Saal
jeden letzten Montag im Monat, 15 Uhr
Auskunft: Waltraud Radtke, Tel.: 801 87 41

Jugendcafé

Gemeindehaus: Jugendcafé
Termine nach Absprache
Wir Teamer freuen uns auf Euch!
Jorina Wallnig, Jonas Dunkel, Jana Lutz

Musik & Bühne

Kindertheatergruppe

im Alter zwischen 8 und 12 Jahren
Julia Schwebke
www.Julia-Schwebke.de,
kinder@heimatgemeinde.de
oder mobil 0174 6925544

Instrumentalgruppe

Die Kinder können ihre Instrumente mitbringen.
Wir proben projektbezogen zusammen mit der
Kindertheatergruppe
Probentermine bitte erfragen:
Ulrich Hansmeier, Tel. 01632 406 107

Kirchenchor

im Chorraum der Kirche
mittwochs 19.45 – 21.30 Uhr
Leitung: Katharina Daur
Tel. 771 69 32,
kirchenmusik@heimatgemeinde.de

Kinderchor

im Chorraum der Kirche
donnerstags 15.30 – 16.30 Uhr (5 – 7 Jahre)
donnerstags 16.30 – 17.30 Uhr (ab 8 Jahre)
Andrea Eckhardt, Tel. 32 76 48 60
info@singlust.de

Gospelchor „Spirit of Gospel“

im Chorraum der Kirche
dienstags 19 – 21 Uhr
Leitung: Scott Clemons
Auskunft/Kontakt: Reinhild Biesler, Tel.: 817 61 56,
r-biesler@t-online.de

Posaunenchor

Großer Saal, mittwochs 20 – 22 Uhr
Leitung: Traugott Forschner, Tel.: 033203/82 657

Rat & Tat

Eltern-Kind-Gruppe

für Kinder von 3 bis 6 Jahre
Gemeindehaus Mo – Fr 8.30 – 12.30 Uhr
Leitung: Gaby Vees

Heimat-Basar-Treff

Gemeindehaus, montags 14 - 17 Uhr
Sprecherin: Monika Massow Tel. 815 84 19
Stellv. Sprecherin: Sylvia Schüttrumpf,
Tel. 815 95 92

Kindertagesstätte des Diakonischen Werkes Steglitz-Teltow-Zehlendorf

für Kinder von 1 bis 6 Jahre
Leo-Baek-Strasse 6
Mo – Fr 7 – 17 Uhr
Leitung: Elke Scholz

Kleinkinderspielgruppe

Gemeindehaus
donnerstags 10 bis 12 Uhr
Anmeldung und Kontakt:
Franziska Menzel, Tel. 84 11 60 60

Schularbeitszirkel ab 3. Klasse

Gemeindehaus: Rotes Sitzungszimmer,
montags um 16 Uhr
Renate Jonas, Tel. 033203 70537

Fahrradwerkstatt

Samstag 11. und 25. März, 10 bis 12 Uhr
Hinter dem Gemeindehaus
mit Günter Wehrle, Günter Dirks-Woweries,
Tel.: 0172 5894684

Sport & Tanz

Tanzgruppe Beran

Großer Saal, dienstags 19 Uhr
Astrid Beran, Tel.: 01577 578 57 75

Tanzgruppe Gesellschaftstanz

Großer Saal, montags 20 Uhr
Ehepaar Vees, Tel.: 03329 / 61 63 70
nicht in den Ferien

Seniorgymnastik

Mi, 9.30 - 10.30 Uhr, Großer Saal
30,- Euro für 10 Stunden
Information: Jutta Kemps Tel. 81 29 87 31

Weitere Angebote

Cellounterricht

Gemeindehaus
Termin nach Vereinbarung
Cornelia Hampel, Tel. 680 89 330

Aerobic-Kurs

montags 18.15 – 19.45 Uhr, Großer Saal
Gebühr: 4 Euro / Abend
Auskunft und Anmeldung:
Kristina Ambos, Tel.: 847 22 257

Tanz-Gruppen Krause

Großer Saal
Auskunft / Anmeldung: Caroline Krause,
tanz-zentrum-berlin@gmx.de
Tel.: 0157 30419294

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat, Heimat 27, 14165 Berlin
Redaktion: Pfr. Claas Ehrhardt, Christian Penzlin, Karin Purmann, Ingrid Schulze,
Layout: Friedrich Lutz; *Druck:* mediaray-graphics, Parallelstr. 29a, 12209 Berlin *Redaktionsschluss* dieser Ausgabe: 7. 2. 2017.
Die Redaktion behält sich vor, den Text sinngemäß zu kürzen, sowie im Rahmen der neuen deutschen Rechtschreibung zu korrigieren und dies kenntlich zu machen. Dieses Gemeindeblatt wird in einer Auflage von 2.000 Exemplaren kostenlos an die Haushalte im Gemeindebereich verteilt oder per Post versandt. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht immer die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wiedergeben. Unser Gemeindeblatt soll anzeigenfrei bleiben. Darum veröffentlichen wir keine privaten oder gewerblichen Anzeigen.



Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat

Postanschrift:

Heimat 27, Tel. 815 18 39
14165 Berlin Fax 845 09 598
kontakt@heimatgemeinde.de
www.heimatgemeinde.de

Gemeindebüro

Christiane Hochbaum Tel. 815 18 39
Öffnungszeiten: Di und Do 10 - 12 Uhr
Mi 16 - 18 Uhr
Mo und Fr geschlossen

Pfarrer

Claas Ehrhardt

Telefon im Gemeindehaus: 87 33 80 57 (AB)
im Pfarrhaus: 74 76 41 60 (AB)
pfarrer@heimatgemeinde.de

Sprechstunde Di 18:30 - 19:30 Uhr
und gern nach Vereinbarung

Gemeindekirchenrat

Vorsitzende: Cordula Westphal Tel. 815 18 39
gkr@heimatgemeinde.de

Gemeindebeirat

Vorsitzende: Karin Purmann Tel. 364 69 582
karinpurmann@heimatgemeinde.de

Wirtschaftler

Detlef Aschermann Tel. 815 18 39
wirtschaftler@heimatgemeinde.de

Kirchenmusik

Katharina Daur Tel. 771 69 32
kirchenmusik@heimatgemeinde.de

Eltern-Kind-Gruppe

Gaby Vees Tel. 845 09 599
eltern-kind-gruppe@heimatgemeinde.de

Kindertagesstätte

Leo-Baek-Str. 6, 14165 Berlin
Elke Scholz Tel. 815 15 72
ev.kita-zur-heimat@dwstz.de

Haus- und Kirchwart

Rüdiger Lautenschlag Tel. 70 12 52 83

Ehrentagsbeauftragte

Sabine Lutz Tel. 815 18 39
ehrenamt@heimatgemeinde.de

Flüchtlingsbeauftragte

Franziska Menzel Tel. 84 11 60 60
franzifleck@googlemail.com

Kunstbeauftragte

Karen Arndt Tel. 0157-58788996
karen-arndt@arcor.de

Kirchentagsbeauftragte

Indra Wiesinger Tel. 802 85 79
kirchentag@heimatgemeinde.de

Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.

Vorsitzender:

Horst Schrader Tel. 815 45 88

Kassenwart:

Christian Penzlin Tel. 811 62 36

Kontoverbindungen

Gemeindekonto für Spenden/Zahlungen:

Kirchenkreisverband Berlin Süd-West
IBAN DE44 5206 0410 0503 9663 99
BIC GENODEF1EK1
„Zur Heimat“ | Zweck | Name | Adresse

Gemeindeförderungsverein

Zur Heimat e.V.

IBAN: DE05 1001 0010 0099 0651 07
BIC : PBNKDEFF

Freunde der Kita Zur Heimat e.V.

IBAN: DE69 5206 0410 0003 9102 88
BIC: GENODEF1EK1

SPENDENBESCHEINIGUNGEN WERDEN GERN ERSTELLT.

Nachruf

Sigrid Schrader

Sigrid Schrader wollte immer gerne mit dabei sein. Mit einem freundlichen offenen Lachen guckte sie um die Ecke und war gerührt über die vielen Menschen, die zusammenkamen um gemeinsam zu feiern, zu singen, zu beten und beieinander zu sein.

Sie liebte die Musik! Sie sang in mehreren Chören – dabei liebte sie die klassischen und die geistlichen Stücke ebenso wie schwungvoll-rhythmischen Gospel. Zusammen mit ihrem Partner Peter Pruss veranstaltete sie einige Konzerte, und es erfüllte sie mit tiefer Zufriedenheit, mit diesen Benefizveranstaltungen, die Gemeinde zusätzlich unterstützen zu können.

Sie liebte Kinder! Deshalb war es ihr eine große Freude, bei der Kinderbibelwoche zu helfen, mit dabei zu sein und eine von den vielen ehrenamtlichen Helferinnen zu sein. Gerne nahm sie Bastelarbeiten mit nach Hause und schnitt Blüten oder Namensschilder aus. Krankheitsbedingt konnte sie ihren Beruf als Grundschullehrerin nicht mehr ausüben, und deshalb genoss sie es umso mehr, in der letzten Sommerferienwoche unter den vielen Kindern zu sein.

Sigrid Schrader war unendlich großzügig, sie war großzügig und hilfsbereit. Für kleine Dinge schon war sie sehr dankbar. Dankbarkeit zog sich durch ihr ganzes Leben. Dankbar trotz ihrer Krankheit und der ihres Mannes. Dankbar trotz eines Lebens mit vielen Traurigkeiten und großer Dunkelheit. Dankbar für alles Gute, was dennoch sein konnte. Dankbar für die Gemeinschaft mit vielen Menschen, die sie schätzten und anerkannten, sie annahmen und nicht fallen ließen. Dankbar für große Sicherheit. Dankbar, dass sie freigiebig und großzügig sein konnte, überall da, wo sie so gerne geben wollte. Dankbar für alles Helle, Weite und Schöne, was sie anrührte und oft zutiefst bewegte. Dankbar für Gottes gute Schöpfung mit all den Wundern der Natur. Dankbar für die Musik. Dankbar, dass Gott seine Hand über ihr hielt.

Und wir sind dankbar, dass Sigrid Schrader bei uns wirklich eine Heimat hat finden können, dass sie bei uns war und der Gemeinde so viel Gutes getan hat!

Irene Ahrens-Cornely



Das Gemeindeblatt ist auch im Internet zu finden unter www.heimatgemeinde.de oder mit nebenstehendem QR-Code: Redaktionsschluss der Ausgabe für April: **7. März 2017** Beiträge senden Sie uns bitte per E-Mail an:

redaktion@heimatgemeinde.de

oder geben sie im Gemeindebüro ab.

